

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Frankfurter Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 19.

Donnerstag, 15. Februar 1894.

30. Jahrgang.

Württemberg.

— Gestorben: 11. Febr. zu Sternensfels Schullehrer Schimpf; 12. Febr. zu Thun (Schweiz) Prof. Dr. Jak. Horrer. (Württ.) 77 J. a.; 12. Febr. zu Eschach Pfarrer Herm. Rau, 1868 in Schopfloch, seit 1877 in Eschach, 62 J. a.

Stuttgart, 12. Febr. Durch R. Kabinetsordre ist für das 13. Armeecorps, wie vor Kurzem für die anderen deutschen Armeecorps, angeordnet worden, daß fernerhin die Verhängung von Rapportstrafen gegen Unteroffiziere nicht mehr zulässig sein soll. Durch diese Bestimmung wird die Stellung der Unteroffiziere nicht unwesentlich gehoben.

— J. J. M. M. der König und die Königin mit Prinzessin Pauline besichtigten heute vormittag das neugemalte „Kreuzigungs-panorama“ und sprachen sich darüber sehr befriedigt aus. Nach dem Besuch der höchsten Herrschaften war das Kolossalgemälde auch für das Publikum zugänglich.

— Se. Maj. der König hat, wie uns mitgeteilt wird, das Protektorat für die Deutsche Bäckerei-, Konditorei- und Kochkunstausstellung übernommen.

— Die acht württembergischen Handelskammern haben eine Eingabe an die württ. Reichstagsabgeordneten in Vorbereitung, die energisch für den russischen Handelsvertrag eintreten und namentlich darauf hinweist, daß eine Schädigung der württembergischen Landwirtschaft durch den Vertrag ausgeschlossen sei.

Solitude, 11. Febr. Die hiesige Staatsdomäne, welche zur Verpachtung ausgeschrieben war, wurde nunmehr endgiltig auf die Dauer von 12 Jahren von 1895 ab dem seitherigen Domänenpächter, Theod. Kreißer, zuerkannt. Es bleibt somit diese schön gelegene Domäne in bewährten Händen. Die Domäne hat in der letzten Zeit zweckmäßige Neuerungen erfahren, insbesondere durch die Wasserleitung. Der Pachtzins hat sich daher auch erhöht und wird sich künftig auf 4000 Mark jährlich stellen. Das Gut hat eine Pachtfläche von 25 Hektar, 40 Ar, worunter ca. 40 Ar Gärten, 8 Hektar Acker, 4 Hektar Wiesen, 11 Hektar Baumwiesen mit ca. 1200 Stück meist tragbaren Obstbäumen.

Nürtingen, 12. Febr. In der vergangenen Nacht drohte unserer Stadt ein Brandunglück, das bei dem herrschenden Sturm leicht große Ausdehnung hätte annehmen können. Ein auffälliger Brandgeruch wies die Bewohner der Reuffener Straße auf die Behausung des Schuhmachers H., eines alleinstehenden bejahrten Witwers. Beim Betreten seiner Stube fand man das Bett und was in dessen Nähe stand, schon vom Feuer ergriffen. H. aber war tot; ob vom Rauche erstickt oder

infolge eines Schlaganfalls dürfte die Untersuchung ergeben.

Mezingen, 11. Febr. Alt Georg Kromer, Rammacher von hier und seine Gattin Katharine, geb. Baslen, feierten gestern ihre diamantene Hochzeit nach vorhergegangenen Gottesdienst im „goldenen Lamm“. Die Beteiligung von seiten der Gemeinde an dieser seltenen Feier war eine starke. Das Jubelpaar ist noch körperlich und geistig frisch und zählt auf. 168 Jahre.

Enzklösterle, 14. Febr. Sicherem Vernehmen nach wird die Personenpost von Wildbad nach Enzklösterle nach dem Sommerfahrplan 1894 nicht mehr 5 Uhr 15 Min. in Wildbad abfahren, sondern ungefähr um 6 Uhr. Diese Späterlegung wird von den Bewohnern des oberen Thales mit Freuden begrüßt werden, insbesondere mit Rücksicht auf den neuangelegten Personenzug, dessen Abfahrt aus Stuttgart um 2 Uhr 30 und dessen Ankunft in Wildbad um 5 Uhr 30 Nachm. vorgesehen ist.

Altensteig, 12. Febr. Heute vormittag drohte dem Zug, der um 10.48 von hier nach Nagold abgeht, die Gefahr der Entgleisung. Gegenüber der Lohmühle, vor der Station Berneck, waren aus dem Walde einige Steine auf das Geleise gerollt worden von denen einer auf der linken Schiene liegen blieb, wodurch die Maschine fast zur Entgleisung gebracht wurde, die beiden Thäter sind verhaftet.

Dürrenmettsetten, D. A. Sulz, 13. Febr. Bei dem am 10. d. M. stattgefundenen Langholz-Verkauf wurde ein Durchschnittspreis von 116 $\frac{1}{2}$ Proz. erlöst.

Gmünd, 12. Febr. Die hiesigen Sozialdemokraten faßten in einer Versammlung, welche gestern stattfand, den einstimmigen Beschluß, für die Kandidatur des Werkmeisters Möhler einzutreten.

Geislingen, 12. Febr. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Württ. Metallwarenfabrik hier ihre galvanoplastische Filial-Anstalt in München nach Ulm zu verlegen.

Ulm, 12. Febr. Die hiesige katholische Gemeinde wird dem schon längst bestehenden Projekt der Erbauung einer neuen Kirche nunmehr näher treten und ist gegenwärtig bemüht, einen geeigneten Bauplatz ausfindig zu machen.

Rundschau.

Pforzheim. Wie vorauszusehen war, sind die Anmeldungen zum städt. Elektrizitätswerk, insbesondere für Kraftübertragung sehr zahlreich eingegangen. Es sind bis jetzt nicht weniger als 367 Elektromotoren definitiv angemeldet, und es haben sich daran vorwiegend kleinere Betriebe beteiligt. Glühlampen sind

bisher 1500 Stück angemeldet, doch unterliegt es keinem Zweifel, daß diese Zahl sehr bedeutend überschritten werden wird. Mit der Ausführung der Anlage, die der Firma Schudert u. Co. übertragen worden ist, wird in aller nächster Zeit begonnen werden.

— Wie verlautet, hat die Generaldirektion der badischen Verkehrsanstalten in den letzten Tagen für ca. 100,000 Mark verschiedene Grundstücke östlich des Blumenhedenweg angekauft. Per Quadratmeter erhielten die Besitzer der Grundstücke 3.25 \mathcal{M} .

Baden-Baden hat im Jahre 1893 an Kurtage eingenommen 130,638 Mark, das sind 11,208 Mark weniger als im Vorjahre.

Furtwangen, 8. Febr. Der neue russische Zolltarif hat eine große Enttäuschung insofern gebracht, als die Amerikaneruhren wesentlich begünstigt werden. Wenn der Tarif bleibt, wie vorgeschlagen ist, so trifft unsere Holzuhrmacherei ein schwerer Schlag.

Hechingen, 11. Febr. Letzten Freitag früh wurde in der Nähe von Storzingen der 30jährige Bräumeister Stoppel aus Sigmaringen, welcher Donnerstag abend 8 Uhr bei großer Dunkelheit von Storzingen weggefahren war, an einem Abhang unter seinem Wagen liegend, tot aufgefunden. Das Pferd hatte die Nacht über ruhig bei der Leiche gestanden.

Frankfurt a. M., 12. Febr. Ein zehn-jähriger Knabe hat vorgestern aus Mitleiden mittels Streichhölzern das Sachsenhäuser Heu- und Strohlager-Haus der Trambahn-Gesellschaft in Brand gesetzt. 25,000 Zentner Heu im Werte von 100,000 Mark sind durch das Feuer vernichtet worden.

Nürnberg, 12. Febr. Durch den jetzt geordneten Nachlaß des im vorigen Jahre verstorbenen Parfümeriefabrikanten Kreller fließen $\frac{3}{4}$ Millionen Mark Wohltätigkeitszwecken zu.

München, 10. Febr. Der hiesige Ingenieur Müller hat einen Häuserkomplex im Werte von 1 Mill. Mark der Stadt München geschenkt.

Berlin, 12. Febr. Der deutsch-russische Handelsvertrag wurde Samstag vormittags von Caprivi und dem russischen Botschafter Schuwalow unterzeichnet.

— Am 28. Februar ziehen die Josua und Kaleb der Freiland-Gesellschaft des Dr. Hertla aus, fahren 20 Mann stark den Tana hinauf und gründen tief im Inneren Afrikas, am Kenia-Gebirge ihren Freistaat. Dann werden 300 andere Anhänger dieser Idee folgen. Die österreichische Regierung schenkt alte Gewehre und Patronen, obgleich Engländer erklärten, daß an irgend welche vonseiten der Tana- und Kenia Völkerschaften drohenden Gefahren gar nicht zu denken sei;

die Freiländer könnten, wenn sie wollten, auch gänzlich unbewaffnet ihren Zug unternehmen.

— Die Tochter eines Restaurateurs in Berlin, die ihrem Vater 45,000 Mark stahl und verschwand, ist mit einem verheirateten Baumeister Sch. durchgegangen. Sie tauchten beide als Herr und Frau Schmidt im Hotel Roma in Zürich auf, waren aber schon wieder verschwunden, als ein Polizist sich nach ihnen erkundigte.

Berlin, 13. Febr. Nach den der Hamburger Wörmannlinie zugegangenen telegraphischen Nachrichten sind die mit dem Dampfer „Abolf Wörmann“ an der Küste von Liberia gestrandeten Passagiere auf dem Dampfer „Karl Wörmann“ aufgenommen worden und in Accra angekommen, von wo sie nach Kamerun und Toga gebracht werden.

Hamburg, 12. Febr. Der Südweststurm, der seit mehreren Tagen wüthet, nahm in der vergangenen Nacht erheblich zu. Mehrere Personen wurden verletzt, Häuser beschädigt, Bäume umgebrochen. Die Telephonverbindung mit Berlin, Bremen, Kiel und Lübeck ist gänzlich unterbrochen. Im Hafen sind mehrere Unglücksfälle vorgekommen, Verluste an Menschenleben sind bisher nicht bekannt. Der Sturm scheint besonders in Mecklenburg große Verheerungen angerichtet zu haben.

Königsberg, 13. Febr. Der herrschende Weststurm staute den Pregel an, der die tiefer gelegenen Straßen überflutet hat. Die grüne Brücke, die gefährdet ist, wurde gestern Abend abgesperrt. Ein Dammbruch verursachte die Ueberschwemmung von Steffens Garten; Pioniere und Feuerwehr retteten Menschen und Vieh.

— In Emdingen, einer Stadt in Luxemburg, wurde ein grauenhafter Raubmord begangen. Der Landpfarrer Bahles, seine Mutter, sowie seine Haushälterin wurden ermordet und deren Leichen in den Moselfluß geworfen. Zwei Arbeiter aus Trier wurden als des Mordes verdächtig verhaftet. Bei denselben wurde ein größerer Selbstbetrug vorgefunden.

Bauzen, 13. Febr. Eine Feuersbrunst hat 24 Wohnhäuser und die Mönchskirche in Asche gelegt.

Aus der Schweiz, 8. Febr. An den sonnigen Haiden von Davos-Frauentrich, nahezu 1500 Meter hoch, sind Märzblumen bereits voll erblüht. Die Hitze kann gut werden in diesem Jahre!

Paris, 10. Febr. Nach hier eingetroffenen Meldungen hat am 5. ds. in Diego-Suarez (Insel Madagaskar) ein Wirbelsturm gewüthet, der großen Schaden an öffentlichen und privaten Gebäuden angerichtet hat. Mehrere Gebäude wurden vollständig zerstört. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Paris, 12. Febr. Am Terminushotel wurde durch ein Dynamitattentat eine große Explosion veranlaßt. Der Thäter, ein 25 Jahre alter Mann, welcher rechts vom Eingang gefesselt, schleuderte eine Bombe und versuchte dann zu entfliehen. Er wurde, als er etwa 150 Meter weit gekommen war, gefaßt. Nachdem er vorher sechs Revolvergeschüsse abgegeben, welche drei Personen verwundeten, erhielt er von einem Schutzmann einen Hieb mit dem Säbel über das Gesicht, wodurch seine Verhaftung gelang. Ein Schutzmann wurde sterbend in das Hospital gebracht. Durch die Bombe sind etwa ein Duzend Personen verwundet und zwar meist an den Beinen. Der Thäter erklärte, er heiße Lebreton und wolle Bailland rächen; andere würden folgen, um die bürgerliche Gesellschaft zu zerstören. Die Minister des

Innern und der Justiz sowie der Polizeipräfekt trafen am Thatorste ein. — Lebreton gibt an, aus Marseille zu stammen, er leugnet beharrlich die Urheberchaft des Attentats. Man glaubt nicht, daß Lebreton zu den bekannten Anarchisten gehört. Der Zustand der 3 Schwerverletzten ist besorgniserregend, die anderen sind nur leicht verletzt. Infolge der Explosion haben die meisten im Terminushotel wohnenden Reisenden das Hotel verlassen.

Paris, 13. Febr. Sämtliche Blätter besprechen die Niedermetzelung der Expedition Bonnier's und meinen, es sei jetzt nicht Zeit zu Beschuldigungen, sondern es müßten die nötigen Maßregeln zu einem Schlag getroffen werden, der das Ansehen Frankreichs in Zentral-Afrika wieder hebt. Der „Figaro“ sagt, die Besetzung von Luat scheinend dringend geboten.

Paris, 12. Febr. Heute Vormittag erfolgte in der Rue de Neuilly bei den Baumschulgärtnern Vilmorin und Andrieux eine Gasexplosion, durch welche ein Feuerwehrsergeant getödtet und 9 Feuerwehrleute verwundet wurden, darunter zwei schwer.

— Man hüte sich vor Barletta-Losen. Die Treffer werden vorerst nicht bezahlt, weil die Sparkasse von Barletta kein Geld hat.

London, 12. Febr. Der gestrige heftige Sturm hat, wie heute von allen Seiten berichtet wird, großen Schaden angerichtet. In Bootle wurde die Spitze des Kirchturms während des Gottesdienstes herabgeweht; er schlug durch das Kirchendach und einige Besucher wurden verletzt. Auch in Peterborough wurde der Kirchturm umgeweht, ebenso viele Schornsteine und Dächer. Am Schlimmsten war es auf der See. Das deutsche Segelschiff „Franz v. Nathis“ von Sunderland nach Portsmouth strandete in der Nähe von Deal und die Mannschaft wurde mit Mühe gerettet. In der Verbindung mit dem Kontinent kommen überall wesentliche Verspätungen vor.

Odesa, 12. Febr. Der russische Oberstlieutenant Grigoriew wurde hier gehenkt, angeblich wegen Spionage, die er für Oestreich um 24,000 Fres. jährlich verübte.

Madrid, 12. Febr. Aus Melilla wird gemeldet: Der Gesandte des Sultans an die Riffabylon setzte die Verteilung der Kontribution für die an Spanien zu gewährende Entschädigung fest. Da einzelne Einwohner die sie treffende Summe zu bedeutend finden, wird ein Zusammenstoß zwischen den Marokkanern und den Riffabylon befürchtet.

Rio de Janeiro, 12. Febr. Die Regierungstruppen schlugen in Nictheroy die Aufständischen zurück, nahmen hier eine große Anzahl, darunter mehrere Marineoffiziere, gefangen. In Rio Grande nahmen die Aufständischen Passio, Fundo, Alegrete, Nonohay, Cruzalta, Soledad ein.

— Aus Brasilien kommen wieder einmal seltsame Nachrichten. Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro vom gestrigen Tage sei dort eine Verschwörung zur Ermordung des Präsidenten Peizoto entdeckt worden. Es haben bereits zahlreiche Verhaftungen stattgefunden, mehrere der Verhafteten seien erschossen worden. Es muß doch um die Sache Peizotos schlecht bestellt sein, wenn er bereits zu solchen Mitteln greift, um seine auf Blut und Eisen gestützte Gewalt Herrschaft in Rio de Janeiro vor den Augen der zivilisirten Welt zu rechtfertigen. Uebrigens scheinen die Aufständischen trotz aller Siegestelegramme Peizotos namentlich zu Lande immer größere Fortschritte zu machen, wie aus Rio Grande gemeldet wird, nähern sich die Aufständischen Porto Alegre.

Unterhaltendes.

„Aneinander gekettet.“

Amerikanischer Kriminal-Roman von D. v. Ellendorf.

(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

„Nein, nein, diese Schufte!“ rief er beim Anblick derselben, so daß der Major, der soviel Mitgefühl bei einem Detektiv gar nicht vermutet hätte, tief gerührt schien.

„Die Kannibalen!“ ließ sich Skerrett wieder vernehmen, als sie die erste Stage erreichten. „Nicht oft lassen sie solche Zeichen ihrer Brutalität hinter sich, sondern verwischen sie lieber.“

Oben stand er still, um die Lage der Gemächer zu studiren und öffnete darauf eins derselben, indem er rief: „Kommen Sie, noch sehe ich nicht klar.“

„Mir scheint,“ sagte Mr. Clay, „daß hier schon genug Material für Ihren Scharfsinn vorhanden, denn es ist evident, daß John Hood, wenn er kein Komplize in der Affäre ist, jedenfalls etwas über den Hergang hier oben weiß.“

Der Detektiv bohrte sein Auge in das des Sprechers und blickte eine Weile, aus dem so viel Ueberlegenheit und Selbstbewußtsein sprach, verwirrten den Staatsanwalt vollständig.

„Ich sehe, daß der Mulatte stark kompromittirt ist, denn — warum sagt er nicht, wo er in der letzten Nacht war? Doch — die öffentliche Meinung ist gegen ihn und ich habe allen Grund, denselben in diesem Falle zu mißtrauen,“ sagte er in völlig veränderterem Tone. Dann die Uebrigen höflich ersuchend, auf der Schwelle zu verharren, schritt er bis in die Mitte des Zimmers, von wo er den Blick ringsum schweifen ließ, als ob er nach einer Erklärung für die dort herrschende Verwüstung suche. —

„Die Glenden!“ rief er in erregtem Tone. „Ich begreife, daß sie Leute ermorden, um sie zu berauben, aber das ist kein Grund, alles im Hause zu demoliren! Raffinirte Mörder zertrümmern keine Möbel, sondern versehen sich mit allerhand hübschen Werkzeugen, die jedes Schloß öffnen, ohne Lärm zu machen. Diese Kerle müssen Idioten gewesen sein.“

Er stand da, den Mund weit offen... „Ah — und vielleicht doch nicht ganz so dumm, wie ich dachte,“ fügte er kopfschüttelnd hinzu.

Die Zeugen dieser Scene standen auf der Schwelle der Thür, von wo aus sie jeden Blick, jede Bewegung des Beamten mit dem größten Erstaunen, dem ungetheiltesten Interesse verfolgten.

Sich auf die Knie werfend, strich Skerrett mit der Handfläche über den Teppich, an eben jener Stelle, wo die Scherben des Thee-Services und die Stücke Zucker zerstreut lagen.

„Der Carpet ist feucht, sehr feucht,“ sagte er, und es scheint, daß der Thee gar nicht getrunken war, als das Geschirr zerbrach.“

„Möglich, daß nur ein wenig in der Kanne zurückgeblieben,“ meinte Mr. Blant.

„Ich kenne das,“ erwiderte Skerrett, „und will nur sagen, daß in dem Falle die Feuchtigkeit des Teppichs uns keinen Anhalt gibt bezüglich der Stunde des Verbrechens.“

„Aber die Uhr könnte es,“ meinte der Major.



„Jawohl!“ rief Mr. Clay, „der Major gibt in seinem Bericht genau die Zeit an, welche sie zeigte, als sie fiel.“

„Aber sehen Sie nur,“ sagte Mr. Blant, die Zeiger stehen auf zwanzig Minuten nach drei und wir wissen doch, daß Mrs. Stratton vollständig angekleidet war, als sie ermordet wurde. Es ist kaum zu glauben, daß sie den Thee erst am Morgen um drei Uhr eingenommen hat.“

„Auch ich bin erstaunt über den Umstand,“ pflichtete Skerrett bei, und sagte deshalb vorhin: Und doch vielleicht nicht so dumm. — Aber, wir wollen mal sehen.“

Vorsichtig hob er die prachtvolle Stuhluhr, deren Glas zertrümmert war, auf und stellte sie an ihren Platz auf dem Kaminsims. „Die Zeiger stehen noch genau, wie vordem,“ rief der Major.

„Zwanzig nach drei,“ sagte nachdenklich der Detektiv. „Sicher nimmt kein Mensch um diese Zeit den Thee und ungewöhnlich ist es, daß man Leute am hellen Tage ermordet.“

Nicht ohne Mühe öffnete er das Gehäuse und stellte den Minutenzeiger auf halb Vier. Die Uhr schlug Elf!

„Ah, ah!“ rief triumphierend Skerrett, „das ist die richtige Zeit!“ Nach dieser Entdeckung griff der Detektiv nach

seiner Schachtel und steckte daraus vor Erregung zwei Bonbons mit einem Male den Mund.

Das Einfache dieser Entdeckung rief allgemeines Erstaunen hervor, denn keiner von den Beamten hatte die Idee gehabt, die Uhr in dieser Weise zum sprechenden Zeugen zu machen. Der Major besonders war außer sich vor Entzücken. „Der Kerl weiß was er will,“ flüsterte er dem Doktor zu. „Ergo,“ fuhr Skerrett in seinem Resümee fort, „unsere Mörder waren nicht nur grausame Henker, sondern raffinierte Schufte, indem sie wahrhaft großartig operirten und uns in Betreff der Zeit, zu der sie den Mord begingen, irre führen wollten.“

„Ich sehe diese Absicht noch nicht ein,“ bemerkte der Major ziemlich schüchtern.

„Und doch ist diese Absicht leicht zu begreifen,“ behauptete Mr. Clay. „War es nicht in ihrem Interesse, uns zu überzeugen, daß das Verbrechen begangen worden, nachdem der letzte Zug nach Washington abging? Nachdem John Hood seine Kameraden um 9 Uhr an der Station verließ, konnte er gut um 10 Uhr hier zurück sein, ermordete Mr. und Mrs. Stratton, nahm das Geld, das er Besitze seines Herrn mußte und fuhr dann mit dem letzten Zuge nach Washington.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland zu Gotha, welche im Jahre 1821 auf Gegenseitigkeit errichtet ist, hat mit dem Jahre 1893 Drei und Siebenzig Jahre ihrer gemeinnützigen Thätigkeit vollendet. Im Jahre 1893 waren für 4661954500 Mk. (gegen 1892 mehr 138236600 Mk.) Versicherungen in Kraft. Die Prämieinnahme dieser Anstalt betrug im Jahre 1893: 14420039 Mk. 30 Pfg. (gegen 1892 mehr 398995 Mk. 30 Pfg.) Von der Prämieinnahme wird in jedem Jahre derjenige Betrag, welcher nicht zur Bezahlung der Schäden und Verwaltungskosten, sowie für die Prämienreserveverpflichtung ist, den Versicherten zurückgewährt. Nach dem jetzt veröffentlichten Rechnungsabschluss für das Jahr 1893 betrug dieser Versicherten wieder zuzuließende Uberschuss 10266261 Mark 40 Pfg., gleich 72% der eingezahlten Prämie. Im Durchschnitt der zwanzig Jahre von 1874 bis 1893 sind jährlich 75,2% der eingezahlten Prämien an Uberschuss den Versicherten zurückerstattet.

Ueberzieher- und Lodenstoffe à Mt. 4.95 pr. Mtr.

versenden in einzelnen Metern an Jedermann

Erstes Deutsches Tuchverandtschaft **Oettinger & Co. Frankfurt a. M.** Fabrik-Depot. Muster bereitwilligst franco.

Gedenket der hungernden Vögel!

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

In höherem Auftrage sind nachbenannte

Bau-Arbeiten zur Errichtung einer Postannahme-Stelle im Badhotel dahier

in schriftlicher Submission zu vergeben:

Grab-, Maurer- und Steinhauer-Arbeit mit ca.	2100 Mk.
Zimmerarbeit	400 "
Gipsarbeit	250 "
Schreinerarbeit (samt buch. Boden)	990 "
Glaserarbeit	550 "
Schlosserarbeit	590 "
Flaschnerarbeit	200 "
Anstricherarbeit	150 "
Tapezierarbeit	50 "

Plan, Ueberschlag und Bedingungen können täglich nachmittags 1—4 Uhr in diesseitigem Bureau eingesehen werden.

Offerte, in Prozenten des Ueberschlags ausgedrückt, sind bis

Montag den 19. d. Mts., vormittags 11 Uhr

hierher zu übergeben; deren alsbaldiger Eröffnung können die Bewerber anwohnen.

Wildbad, den 12. Februar 1894.

Ag. Badinspektion:
Feucht.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 23. Februar, vormittags 11¹/₂ Uhr

auf dem Rathaus zu Wildbad aus Distrikt II Eiberg, Abt. 21, Paulinenhöhe, 72 Blockhausenebene und Scheidholz Gut Oberer Eiberg (Vord. Pöllert)

Rm. 1 buchen Ausschuß-Scheiter und Brügel, 5 Birken dto., 1 Forsten dto., 3 Nadelholz-Scheiter, 50 Nadelholz-Brügel, 502 Nadelholz-Ausschuß-Scheiter und Brügel, 1 birken Anbruch und Abfall, 170 Nadelholz dto., ferner 17 Rm. Nadelholz-Keisprügel.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. Febr., vormittags 11¹/₂ Uhr im Gasthof z. „Sonne“

in Calmbach aus den Schlägen in den Distr. Meistern und Hengstberg III. 9, 10, 12, 6, II. 2 u. den Durchforstungen im Distrikt Heinenhardt IV. 10, 11, 12, 13, 14, 15 und 16.

Rm.: 1 tann. Koller, 2 dto. Prgl., 191 dto. Anbr., 31 dto. Reis-Brügel, 1 buchene Scheiter, 25 dto. Anbruch, 21 buchene u. erlene Reis-Brügel.

W i l d b a d.

Unterzeichneter empfiehlt sein gut assortiertes Lager in

Spiegel, Bilder und Vorhang-Galerien

und sind solche im Laden gegenüber Herrn Kaufmann Fr. Treiber ausgestellt.

Karl Schulmeister,
Schreinermeister.

Bitte lesen



Die allein echten Spitzweg-Bonbons à 20 Pfg. und 40 Pfg., Spitzweg-Bonbons à 50 Pfg. und 100 Pfg. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name Carl Hill, Ecke Hauptstätter und Christophstraße Stuttgart verlangt werden.

N.B. Die allein echten Hill'schen Spitzweg-Bonbons und Säfte sind nur zu haben bei Dr. C. Wegger, Apotheker, Wildbad



Importierte Savannah-, Bremer- u. Hamburger
Cigarren,
 Griechische, Russische, Egyptische
Cigaretten u. Tabake
 empfiehlt **Gustav Hammer.**

Sämtliche Neuheiten in

Tapeten

empfehlen in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

H. Schweizer, Pforzheim,
 Leopoldstraße 10 a u. Hafnergasse 2.

Tapeten-Neste

von 6 bis 30 Rollen, von der Saison 1893, gebe außerger-
wöhnlich billig ab.

Musterkarte franko.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein
Unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche
 des Magens, überfüllter Athem, Blähung, saures Aufstößen, Sodbrennen,
 übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Gort-
 leidigkeit oder Verstopfung.
 Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit
 Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges
 Mittel erprobt.
 Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen**
 seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.
 Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 50 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-
 Versand durch Apotheker **Carl Brado, Kremser (Wäbren).**
 Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
 Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in
 Zu haben in **Wildbad** bei Apotheker **Dr. Metzger.**



Drucksachen

Maccaroni italienische,
Suppensterne,
Siernudeln,
Riebelen,
Reis, Gerste, verschiedene Sorten,
Sago,
Linjen, Erbsen,

gutkochende, empfiehlt **Fr. Funk.**

aller Art werden in der **Chr. Wildbrett'schen** Buchdruckerei
prompt und billig ausgeführt.

1 Parthie
Bein- & Elfenbein-
Waren

zum Wiederverkauf wegen Räumung äußerst
billig abzugeben.
Offerte unter **H. 3575** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Schul-Atlasse

à 40, 60 und 1 Mk. sind vorrätig bei
Chr. Wildbrett.

Bei Appetitlosigkeit,
Magenweh und schlechtem Magen
 nehme die bewährten
Kaiser's Pfeffermünz-
Caramellen
 welche stets **sicheren Erfolg** haben.
 Zu haben in der alleinigen Nieder-
 lage in Pat. à 25 Pfg. bei
J. Gutbub

Schulbücher:

als:

Spruch- u. Liederbücher,
Biblische Geschichten,
Lesebücher I. Teil
Lesebücher II. Teil,
Kinderlehren
Rechenbüchlein
Fibeln

sind in neuer Sendung eingetroffen bei

Chr. Wildbrett.

Für die Hausfrauen:
 Gebrannten ächten

Bohnen-Kaffee

empfehlen die

Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Co., Mannheim
 seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

Elephanten-Kaffee

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und
aromatischen Kaffees:

f. **Westindisch** pr. 1/2 Kilo. Mk. **1.60**
 f. **Menado** " " " " **1.70**
 f. **Bourbon** " " " " **1.80**
 f. **Mocca** " " " " **2.-**

Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-
methode:

Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparnis.

Nur ächt in **Paketten** à 1/2, 1/4 und
 1/8 Kilo. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.
 Niederlagen bei **Carl Wiltb. Bott** in
Wildbad.

Reutlinger
Kirchenbau-Lose

à 2 Mark, Ziehung 20. Februar,
Hauptgewinn bar Mk. 25 000
 ferner Mark 5000.—, Mark 2000.— u.
 sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

